



Peter Fräger und Maik Burkhardt zählen zu den Ersten, die die frisch sanierte B 115 zwischen Niesky und Rietschen wieder in Beschlag nehmen. Aber zu Fuß. Sie bereiteten am Donnerstag die Straßenmarkierungen vor. Foto: André Schulze

Lkw der US-Army rammt Brücke in Rothenburg

Rothenburg. Ein US-Militärfahrzeug ist am Montagmorgens bei Ushmannsdorf auf der Straße Spreehammer aus bisher unbekannter Ursache beim Abbiegen gegen eine Brücke gefahren. Das teilte die Polizei mit. Beim Unfall wurde der Tank beschädigt, sodass Diesel auf die Straße lief. Die Straße musste gereinigt werden. Verletzte gab es nicht. An diesem Montag fand auf dem Truppenübungsplatz Oberlausitz unweit von Rothenburg auch eine Übung von US-Militärs statt. Ob das Fahrzeug möglicherweise dorthin unterwegs war ist unklar. Der Zusammenhang lasse sich weder bestätigen noch ausschließen, sagt Polizeisprecher Thomas Bretschneider. Auch Stabsfeldwebel Ahrendt von der Pressestelle des Landeskommandos Sachsen der Bundeswehr konnte keine Auskunft über einen möglichen Zusammenhang zu der Übung und dem Fahrzeug geben. (SZ/mrc)

Polizisten retten Mann in Ebersbach das Leben

Ebersbach. Eine gemeinsame Streife des Polizeireviereviere Görlitz und der Bundespolizeiinspektion Ludwigsdorf hat am Mittwochabend im Schöpstaler Ortsteil Ebersbach einem 26-jährigen Mann das Leben gerettet. Darüber informiert Thomas Knaup von der Polizeidirektion Görlitz. „Nach einem Streit mit seiner ehemaligen Lebensgefährtin hatte er versucht, sich auf einem Grundstück an der Hauptstraße zu strangulieren“, berichtet er. Die Polizisten reanimierten den Mann bis zum Eintreffen des alarmierten Notarztes. Der Betroffene kam zur weiteren Versorgung in ein Klinikum. (SZ)

Endlich Entlastung

Seit gestern Abend rollt der Verkehr zwischen Niesky und Weißwasser wieder. Gleiches gilt für den Autobahntunnel.

VON ALEXANDER KEMPF

Würde es nach Peter Fräger und Maik Burkhardt gehen, dann hätte die Bundesstraße 115 am Donnerstag zwischen Niesky und Rietschen gerne noch etwas länger gesperrt bleiben können. Die beiden Bauarbeiter haben dort die Straßenmarkierungen aufgebracht. Dafür sind die beiden Männer die gesamte Strecke von etwas mehr als acht Kilometern zwischen Rietschen und Niesky ganze viermal zu Fuß abgelaufen. Alleine hatten sie die Straße nicht für sich. Denn auch der eine oder andere Anwohner ist froh gewesen, nicht eine der langen Umleitungsstrecken fahren zu müssen.

Seit Donnerstagabend ist nun die gesamte Strecke zwischen Niesky und Weißwasser wieder für den Verkehr freigegeben. Etlliche Berufspendler dürfen also atmen. Denn die vergangenen Tage reihte sich in der Nordhälfte des Landkreises Görlitz eine Baustelle an die nächste. Als auch noch der Autobahntunnel Königshainer Berge in Richtung Dresden gesperrt worden ist, brauchten Autofahrer auf der Bun-

desstraße 115 viel Geduld. „Nirgends in Deutschland wird ein Tunnel so oft wegen Wartungsarbeiten gesperrt. Eigentlich wird überhaupt kein anderer gesperrt“, klagt etwa Maik Neu auf Facebook.

Die Jänkendorfer Kreuzung in Niesky hat sich in den vergangenen zwei Tagen einmal mehr als neuralgischer Punkt erwiesen. Aufgrund der kurzen Ampelphase konnte der Linksverkehr dort nicht abfließen. Bis nach Kodersdorf reichte der Stau zwischenzeitlich. Erst der beherzte Einsatz der Polizei bewahrte den Landkreis Görlitz am Mittwoch vor einem absoluten Verkehrskollaps. Die Beamten regelten den Fernverkehr notgedrungen fünf Stunden mit der Hand. Laut Thomas Knaup hätten zuvor zahlreiche Bürger in der Leitstelle auf die Probleme hingewiesen.

Eine Rechnung werden die Beamten dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr für ihren Einsatz dennoch nicht in Rechnung stellen, so Polizeisprecher Thomas Knaup. Das sei unter Behörden nicht üblich. Rechnungen stellt die Polizei nur aus, wenn Probleme mutwillig herbeigeführt werden. Wenn ein Streifenwagen et-

wa einen Betrunknen nach Hause fahren muss, kostet das 60 Euro. „Da ist ein Taxi günstiger“, so Thomas Knaup. Ein Einsatz wie an der Jänkendorfer Kreuzung sei für die Beamten hingegen eine Selbstverständlichkeit. „Wir nehmen das wahr und handeln entsprechend“, sagt er.

Fakt ist aber auch, dass die Beamten die Kreuzung sich selbst überlassen müssten, wenn sie andernorts dringender gebraucht werden. Auch darum haben sie im Polizeibericht auf die Probleme hingewiesen, die nicht zum ersten Mal aufgetreten sind. Es braucht Lösungen, um den Umleitungsverkehr bei Tunnelsperrungen zu entspannen, so Polizeisprecher Thomas Knaup.

Er hat dabei nicht nur die langen Wartezeiten im Blick. In Kodersdorf haben die Beamten am Mittwoch zum Beispiel die Strecke nach Wiesa gesperrt. Denn die wird in modernen Navigationsgeräten als kürzeste Strecke angegeben. Doch die schmale Straße ist für Schwerlastverkehr von beiden Seiten nicht ausgelegt. Darunter leiden dann die Bankette. „Das ist ein enormer Flurschaden, der vermeidbar wäre“, so Thomas Knaup.

Auch die Bürger beschäftigt die Frage, wie die Situation in Zukunft entspannt werden kann. Denn nach der Tunnelsperre ist vor der Tunnelsperre. „Kann man den mündigen europäischen Kraftfahrer nicht zutrauen, dass er auf einer Spur bei 80 km/h durch einen Tunnel fahren kann, ohne anzuecken?“, fragt etwa Wolfgang Bruns via Facebook. Tatsächlich prüft das Landesamt für Straßenbau und Verkehr, ob mit der geplanten Tunnelsanierung der Verkehr auch in beiden Richtungen durch eine Röhre rollen kann. Bis auf Weiteres bleibt das Problem also bestehen.

Bei vielen Nieskyern hat nicht zuletzt die zweitägige Sperrung der Strecke zwischen Ödernitz und Niesky zu Kopfschütteln geführt. Warum musste diese parallel zur Tunnelsperre stattfinden und so ein wichtiges Schlupfloch für die Anwohner geschlossen werden? Der zuständige Leiter für den Tiefbau im Nieskyer Rathaus ist am Donnerstag nicht erreichbar gewesen. Barbara Giesel, die Leiterin für Technische Dienste erklärt aber ganz grundsätzlich: „Wenn Dinge in Auftrag gegeben werden, dann ist das auch dringend.“

NACHRICHTEN

Rumpelstilzchen auf dem Reiterhof

Zoblitz. Märchenhaftes gibt es am Sonntagabend auf dem Pferdehof Maaß in Zoblitz. Beim Familienunternehmen wird ab 18.30 Uhr „Rumpelstilzchen“ aufgeführt. Einlass ist 17 Uhr. Am Sonntag geht es mit einem Hofturnier weiter. Ab 9 Uhr erleben die Zuschauer Dressurreiten, ein Tonnenrennen sowie Punktespringen und Geschicklichkeitsvorführungen. Geleitet wird die Anlage vom Trainer und Pferdewirtschaftsleiter Marko Maaß. Schwerpunkte sind Zucht und Haltung von Pferden. (cj)

Windrad-Firma kommt mit Sohnländern ins Gespräch

Sohland. Das Thema Windenergie steht bei einer Bürgerversammlung am 29. August, ab 18 Uhr, im Schloss Mittelhof im Fokus. Zu Gast ist die Firma Boreas. Zwischen 2010 bis 2016 errichtete sie deutschlandweit rund 130 Windkraftanlagen. Mittlerweile gibt es auch eine Gesellschaft in Frankreich. Unter anderem stehen Windkraftanlagen von Boreas in Reichenbach, Sohland und Melaune. Bei der Bürgerversammlung will sich das Unternehmen den Fragen der Einwohner und Interessenten stellen, teilt Bürgermeisterin Carina Dittrich mit. (cj)

Metallbau Schubert hat Herz für Kinder

Markersdorf. 100 Mädchen und Jungen aus den Kindergärten in Markersdorf, Friedersdorf und Jauernick-Buschbach haben vor wenigen Tagen ein zauberhaftes Kindermusiktheater miterlebt. Das fand in der Markersdorfer Turnhalle statt, wo die beiden Künstler „Leichtfuß und Liederliesel“ aus Soritz bei Kubschütz mit Liedern und Geschichten zum Mitmachen animierten. Am Ende konnten die Kita-Kinder eine CD vom Programm mit nach Hause nehmen.

Das alles ermöglicht hat die Firma Metallbau Schubert aus dem Markersdorfer Gewerbegebiet. Sie verteilte zu Weihnach-

ten keine Kundenpräsente, sondern entschied sich, Kindern etwas Gutes zu tun. „Herr Schubert kam auf uns Kitas der Gemeinde zu und hatte die Idee, ein Fest oder eine Veranstaltung für die Kinder zu organisieren“, erzählt die Markersdorfer Kita-Leiterin Sylvia Rößler. Dafür stellte die Firma den Kitas 1.000 Euro bereit. Die drei Leiterinnen kamen schließlich auf die Idee, die Liedermacher mit ihrem Programm um eine kleine Fee nach Markersdorf zu holen. Das hat funktioniert. Metallbau Schubert unterstützt Projekte für Kinder in der Gemeinde schon seit Jahren. (SZ/ag)

Badegast am Stausee verschwunden?

Dittersbach. Die Polizei bittet um die Mithilfe der Bevölkerung bei der Suche nach einer möglicherweise vermissten Person. Eine Frau informierte diese am 18. August abends, dass sie am Ufer eines Sees bei Dittersbach ein paar Badelatschen der Größe 44 samt Socken fand. „Wem diese gehören, ist derzeit nicht bekannt“, teilt Thomas Knaup von der Polizeidirektion Görlitz mit. Bei dem Badesee handelt es sich um den sogenannten Stausee am Höllengrund.

Aufgrund der Meldung suchte die Polizei mithilfe der örtlichen Feuerwehr bereits das Ufer des Sees und das Gewässer ab.

„Sie fanden jedoch niemanden“, so Knaup. Derzeit sei der Polizei auch keine Vermisstenmeldung oder Ähnliches bekannt, die mit der Feststellung der Zeugin in Zusammenhang stehen könnten.

Die Ermittler der Kriminalpolizei erhoffen nun Hinweise der Bevölkerung. Wer am 18. August vor 18.30 Uhr an dem See eine Person, vermutlich einen Mann, baden gesehen hat oder in seinem persönlichen Umfeld einen Angehörigen vermisst und dies der Polizei noch nicht mitteilte, soll sich an das Revier Zittau-Oberland unter ☎ 03583 620 wenden. (SZ)

Felle zu Leder verarbeiten	schottische Seeschlange	öffentliche Funktion	Kurzreise, Ausflug	Entwicklungsstufe	Schwertwal	spannendes Buch (Kw.)	ungiftige Riesenschlange
Ein-siedler, Klausner				Sportkleidung			hohe Männerstimm
Zu-spruch im Leid	Fußbodenbrett	Frauenkurzname	Dramen-gestalt bei Goethe	Hauptstadt von Ghana	altes Maß des Luftdrucks		Zeitgeschmack
Herausgeber				Zauber-schutzmittel	Kinderfrau		
Bein-gelenk	Wichtig-tuer	Ahnen-reihe	Fleischspeise	Verstei-gerung			
freie Stelle in der Stadt					Komponist v. „Friederike“	italienische Tonsilbe	
italienisch: drei	dt. TV-Nachrichtensprecherin	witzige Film-szene	Knochen des Unterarms	Hautier in Süd-europa	größte Körperdrüse		
wertvolle Holzart							
ugs.: sehr viele							

Auflösung des letzten Rätsels

```

P T U H M I
F R A T E R A E S U N G
S E P I A E E I G E N
I W A B E N D R S
F R A N S E S A B B A
S E I N E M E H R E R E
T N A G E L O I E
L E S E N L A N D E N
V O N R A T I N U
T K O R S E T
S E I L E R G I O
E L M I N T I E R
    
```

WSZ-0001216

Flüchtlingsdrama Syrien Jetzt spenden!

Über 18 Mio. Menschen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. Aktion Deutschland Hilft leistet Nothilfe. Helfen Sie den Menschen - mit Ihrer Spende!

Spendenkonto (IBAN): DE62 3702 0500 0000 1020 30
Stichwort: Syrien
Jetzt Förderer werden unter: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de

Aktion Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

Vermischtes

Hiermit gebe ich, Shingara Ram, bekannt, dass mein Familienname ab sofort „Mann“ lautet. Singara Ram Mann

Dienstleistungen

Haushaltauflösungen, Beräumungen
Boden, Keller, Nebenglass, Komplettübergaben mit Renovierungen, mit Aufkauf, Umzüge nah und fern, mit Lastenaufzug und Montageleistung, kostenlose Angebote, Festpreise. Preiswert, schnell, Rumpelmännchen, ☎ 0351-2631873

Bauen und Renovieren

Haustürvordächer, Terrassenüberdachungen, Balkon- und Kellereingangüberdachungen, Carports, Seitenteile, Anbaubalkone u. Schiebeanlagen aus einer wartungsfreien Alu-Konst., Maßanfert. inkl. Montage, direkt ab Werk! www.henkel-alu.de ☎ 035033/71290

Sorgen kann man teilen.

TelefonSeelsorge
☎ 0800/111 0 111
☎ 0800/111 0 222
www.telefonseelsorge.de
Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.

HEIMATKRIMIS AUS SACHSEN - MÖRDERISCH GUT!

Kommissar Leo Reisinger ermittelt in der Sächsischen Schweiz und bald auch in Dresden ...

Tod im Kirnitzschtal
kartoniert | 12,5 x 20 cm | 190 Seiten
€ [D] 8,90

Dunkeltage im Elbsandstein
kartoniert | 12,5 x 20 cm | 250 Seiten
€ [D] 9,90

NEU ab November - Jetzt vorbestellen:
Mordskunst im Elbtal
kartoniert | 12,5 x 20 cm | 280 Seiten
€ [D] 10,90

☎ (0351) 48 64 18 27 | www.editionSZ.de
In allen SZ-Treffpunkten, beim Döbelner Anzeiger und im Buchhandel.

*edition Sächsische Zeitung ist ein Produkt der DDV * MEDIENGRUPPE